

A d v e n t s - u n d W e i h n a c h t s l i e d e r

D r e s d n e r K r e u z c h o r
Leitung: Professor Rudolf Mauersberger

Sonntag, den 9. Dezember 1945, vormittags 11 Uhr
im Faunpalast, Dresden N, Leipziger Straße 76

-- o o o --

Adventsweisen aus alter Zeit:

"Nun sei willkommen, Herre, Christ" (aus dem 11. Jahrhundert)
"Es flog ein Täublein weiße" (aus dem 15. Jahrhundert)

Weihnachtschöre aus alter Zeit:

"Von der Geburt Jesu Christi" Adam Gumpelzhaimer (um 1611)
Nun freuet euch, ihr Arm und Reich, zu dieser Gnadenzeit, mit heller Stimm mich
recht vernimm. Uns ist geboren heut der Heiland Jesu Christ, der unser Mittler
ist. Zart schönes Wunderkind, nimm auf dich unser Sünd.
"Angelus ad pastores ait" Hans Leo Hassler (1564-1612)
"Psallite unigenito" Thomas Popel
"Wie schön singt uns der Engel Schar" Cornelius Freundt

Aus dem "Dresdner Weihnachtszyklus der Kruzianer" von Rudolf Mauersberger
(Texte von Kurt Arnold Findeisen):

"Die alte Klöpplerin"

Sie sitzt im Zwielight, spät am Tag, wie eine Reisesammlerin am Kreuzweg sitzt
vermüht. Sie pröbelt vor sich hin und sinnt und mißt ihr Gestern mit dem Stun-
denschlag. Noch einmal wandelt sie auf nackten Kinderfüßen ins Holz, das Beeren-
krüglein an der Seite. Noch einmal hört sie von der braunen Leite den Kuckuck
ihres Frühlings grüßen. Noch einmal steht sie, eine Braut, im Hag. Dann klirrt
der Klöppelsack in ihr Gedankenspinnen, um Geld zum lieben Brot. In ihren Hän-
den verknäulen sich zu Posamenten zehntausend Perlen, Schlingen, Fadenenden.
Dazwischen schrillt das Wimmern eines dünnen, verstörten Stimmleins, kräftigt
sich, wird still, bis wieder eins sich nicht bescheiden will und auch ein drit-
tes noch. Dazwischen geschieht das Wandeln heiliger Gestalten am Weihnachts-
leuchter. Und die ahnenalten Gesänge des Gebirges ziehn, die schwärmerischen,
und horch, -- die Mettenglocken jauchzen von den Halden. -- Die Greisin nickt
verklärt, ins Gestern tief verstrickt. Reich war ihr Gestern, milde ists ver-
blichen. Mag alles nun wie Abendwind verwehn. Die letzten kargen Wünsche aus-
gestrichen! Nur in die Metten möchte sie noch einmal gehen.

"Bornkindel"

Bornkindel in der Kirche steht,
wenn alles Volk zur Mette geht
und wenn mit Engelsflügelschwung
vom Chor sich schwingt die Weissagung.
Es kennt die Kirche seit altem Jahr,
das Schiff, die Orgel, den Altar,
es kennt die süßen Melodien,
die mit dem Schwall der Kerzen ziehn.

Jedoch die Gemeinde auf ihrem Platze,
der Herr Kantor mit der Apostelglatze,
sogar der Herr Pfarrer im schwarzen Hemd,
die sind ihm fremd.
Das macht: die wechseln die Gesichter
und schwinden hin wie Christbaumlichter,
das macht, die tauschen die Gestalt
und altern ohne Aufenthalt

von Weissagung zu Weissagung. Bornkindel bleibt jung!

"Bringt in Gang die Pyramide"

Bringt in Gang die Pyramide,
bei dem Nachbarn läuft sie schon.
Zu dem heiligen Abendliede,
Karl, gib an den ersten Ton!
Singt, daß Leben kommt ins Haus
und laßt ja kein Versel aus!
Räuchermännel her, und Dillen?
Zündet an die bunte Schar!
Wenn sie sich in Wolken hüllen,
o, wie riecht das wunderbar!
Lies, am Berg, das Licht steht schief;
s'tropft auf deinen Klöppelbrief!
Zündet an den Hängelleuchter,
der von goldnen Perlen blitzt,
bis herab zum Tische reicht er,

dran schon unser Fritzel sitzt.
Mandelstollen und Neunerlei,
und Fritzel ist sogleich dabei.
Stellt die Steiger mit der Blende
fensterlang in Reih und Glied,
gebt den Engeln in die Hände
Lichter ohne Unterschied.
Feierlich aus jedem Haus
fällt ein blanker Schein heraus.
Wie der Ahn einst aus dem Dunkel
als ein Bergmann aufwärts stieg,
führen wir mit Glanzgefunkel
gegen Nacht und Winter Krieg.
Und bestrahlten Angesichts
stehen wir im Glanz des Lichts!

"Spielzeuggestalten"

Das Spielzeug aus dem Seiffner Land
ist in der ganzen Welt bekannt,
es ist von künstlicher Gestalt,
und aus ihm spricht der deutsche Wald.
Besonders habens alle gern,
wenn drüber strahlt Christkindleins Stern;
denn als der Christ ein Christkind war
und mit ihm spielt der Englein Schar

und eins ihm unser Zeug gebracht,
da hats zum ersten Mal gelacht.
So ists um uns, verstehts, ihr Leut,
das ganze Jahr lang Weihnachtszeit,
und jedes Ding ist so gemacht,
daß tief in euch ein Kindlein lacht.
Wer uns gut Freund, dem öffnen wir
allzeit der Kindheit goldne Tür.

Glückauf!

Drei altböhmische Weihnachtslieder:

"Laßt alle Gott uns loben"
"Kommet ihr Hirten"
"Freu dich, Erd und Sternenzelt"

Die alten bekannten Weihnachtslieder:

"Es ist ein Ros entsprungen"
"In dulci jubilo"
"Weihnachtsnachtigall"
"Joseph, lieber Joseph mein"
"Stille Nacht, heilige Nacht"

— o o o —